

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 130 (1964)
Heft: 10

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATO

Das unter der Bezeichnung «Ostexpress» für den September geplante Eingreifmanöver der «NATO-Feuerwehr» in der Türkei mußte wegen der Zypernkrise auf unbestimmte Zeit verschoben werden. An der Eingreifreserve der NATO sind die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Belgien, die Niederlande, Großbritannien, Kanada und die USA beteiligt. Das Pariser NATO-Hauptquartier will, wenn möglich, das Manöver 1965 nachholen. z

Westdeutschland

Das Bonner Innenministerium hat für die deutsche Grenzwehr in Großbritannien 80 Panzerfahrzeuge auf Rädern des Typs «Saladin» und verschiedene Geländewagen im Gesamtkostenbetrag von 30 Millionen Mark bestellt. Die Panzerfahrzeuge sind mit Kanonen des Kalibers 76,2 mm ausgerüstet. Die westdeutsche Grenzwehr ist dem Innenministerium unterstellt.

Die Entscheidung über den Bau eines senkrechtstartenden Düsenkampfflugzeuges für die deutsche Luftwaffe ist, wie in Bonn am 5. September erklärt wurde, noch nicht gefallen. Damit wurden Erklärungen der britischen Firmen Rolls-Royce und Bristol-Siddeley demontiert, die erklärt hatten, ein deutsch-britisches Konsortium (der deutsche Partner wäre die Firma MAN-Turbomotoren) habe trotz amerikanischer Konkurrenz den Auftrag zur Lieferung der Triebwerke erhalten. Das geplante Flugzeug mit der Typenbezeichnung «VAK 191B» ist als Kampfflugzeug für die westdeutsche und die italienische Luftwaffe gedacht; die Geschwindigkeit läge unter der Schallgrenze. z

Frankreich

Wie der französische Informationsminister bekanntgab, wird die erste französische Atomexplosion im Versuchsgelände in Polynesien zum vorgesehenen Zeitpunkt stattfinden. Die Kosten für die Errichtung des Versuchszentrums im Pazifik seien geringer, als im Voraus geschlag vorgesehen war. z

Der Offiziersbestand der französischen Landarmee

Als im Juli 1963 die französische Regierung beschloß, die Bestände des Landheeres von 440 000 auf 350 000 Mann zu reduzieren, belief sich der Totalbestand an Offizieren auf 27 500. Nach erfolgter Reform werden noch 23 500 erforderlich sein. Die Reduktion soll etappenweise bis Ende 1966 erfolgen. Zwei im Dezember 1963 beschlossene Gesetze regeln den Status der Offiziere, welche freiwillig in andere öffentliche Dienste oder in die Privatwirtschaft übertreten werden.

Entgegen vielfach geäußerten Annahmen, daß sich der geplante Abbau des Offizierskorps nicht ohne Schwierigkeiten vollziehen lasse, zeigen die bis heute verfügbaren Statistiken, daß eine genügend große Zahl von Offizieren die Gelegenheit zur beruflichen Umstellung benützen wird, dies namentlich dank den vielfältigen und vorteilhaften Arbeitsmöglichkeiten, die sich ihnen bieten. fe

Großbritannien

Die Budgetkommission des britischen Unterhauses empfahl dem Verteidigungsministerium, die Zahl der Militärstützpunkte im Nahen und im Fernen Osten herabzusetzen und diejenigen, welche aufrechterhalten bleiben müssen, einer vollständigen Reorganisation zu unterziehen. Die Kommission verlangt für jeden Stützpunkt und jede überseeische britische Garnison eine Kostenübersicht. Der Kommissionspräsident erklärte, Großbritannien habe namentlich im Mittelmeer zu viele Stützpunkte; durch ihre Aufhebung könnten Millionen von Pfund Sterling gespart werden. Kritik geübt wurde sodann an der übergroßen Zahl der Zivilbeamten in einigen Stützpunkten und an den krassen Unterschieden hinsichtlich des Komforts, die zwischen den Unterkünften der Offiziere und der Soldaten bestehen.

Am 3. September unterzeichnete der britische Luftfahrtminister J. Amery ein britisch-französisches Abkommen, das die gemeinsame Entwicklung einer neuen Luft/Boden-Lenk-Waffe vorsieht. Die geplante Rakete soll eine Reichweite von nur einigen Dutzend Kilometern haben und mit einem hochexplosiven konventionellen Sprengkopf versehen werden. Voraussichtlich werden diese Raketen von Flugzeugen der Typen «Buccaneer», TSR2 und möglicherweise vom amerikanischen zweimotorigen Angriffsbomber «Phantom» mitgeführt werden. Die Entwicklung dieser Rakete soll rund 50 Millionen Pfund Sterling kosten. Die Lenkvorrichtung beruht auf einem Fernsehsystem, dessen Handhabung, wie der britische Luftfahrtminister erklärte, so «einfach» sei, daß er sie selbst bereits ausprobiert und damit etliche Treffer erzielt habe. – Die «Buccaneer» ist ein zweistrahliger Düsenkampfflugzeug, das bei annähernder Schallgeschwindigkeit dicht über dem Meer seine Ziele anfliegt. Die TSR2, die noch im September 1964 ihren Erstflug unternehmen soll, ist für doppelte Schallgeschwindigkeit gebaut und wird, ebenfalls dicht über dem Boden fliegend, für Überraschungsangriffe und Fernaufklärung eingesetzt werden. «Phantom» ist ein Allwetter-Abfangjäger und -Bomber ebenfalls in der Mach-2-Klasse.

Die britischen Konservativen wollen die Beibehaltung der eigenen nuklearen Abschreckung zu einem Hauptthema im Wahlkampf für die Parlamentswahlen machen. Außenminister Butler erklärte, der Wähler werde vor die Entscheidung gestellt, ob er den Verlust der «wirksamsten Waffen» zulassen wolle. Die Labourpartei fordert nämlich die Preisgabe der britischen Atombewaffnung und den künftigen Verlaß auf die Abschreckungswirkung der amerikanischen Kernwaffen. z

Dänemark

Mit der Rekrutierung von Freiwilligen unter den demobilisierten Wehrmännern für eine 1000 Mann starke «Friedensstreitmacht», die den Vereinten Nationen zur Verfügung stehen soll, wird in Dänemark im Oktober begonnen. Die Freiwilligen müssen sich für 1 Jahr verpflichten und werden in Einheiten zusammengefaßt, die innerhalb von 48 Stunden, nachdem ein Begehren um ihre Dienste eingetroffen ist, aus Dänemark abreisen können. z

Norwegen

Wie der norwegische Verteidigungsminister erklärte, sind die Vorkehrungen für die Schaffung einer norwegischen «Friedenstruppe» für die UNO in vollem Gange. Sie soll 1300 Soldaten und Offiziere umfassen und rasch mobilisiert werden können. – Schweden, Dänemark und Norwegen würden der UNO insgesamt 4000 Mann zur Verfügung stellen können. z

Vereinigte Staaten

Das durch Atomkraft angetriebene neue amerikanische U-Boot «Tecumseh» schoß am 20. August auf der Höhe von Cape Kennedy in Florida eine «Polaris»-Rakete vom Typ A3 auf ein 3200 km entferntes Ziel ab. Mehr als die Hälfte der 41 vorgesehenen amerikanischen Atom-U-Boote sind nun in ihre Ausbildungsphase eingetreten. Man rechnet heute damit, daß die amerikanische Atom-U-Boot-Flotte ihre Gesamtstärke schon Mitte 1966 erreichen wird. Vier «Polaris»-U-Boote werden vom Mai 1965 an im Pazifik Patrouillendienste leisten, und zwar die erwähnte «Tecumseh», die «Daniel Boone», die «Ulysses S. Grant» und die «Stonewall Jackson». Alle vier werden mit «Polaris»-A3-Raketen ausgerüstet. Wie Präsident Johnson hierzu am 5. September erklärte, werde es nach dem Einsatz dieser neuen Raketenwaffe für die amerikanischen Atom-U-Boote kein Gebiet auf der Erde mehr geben, das für sie nicht erreichbar wäre. Die A3 kann auch unter Wasser abgeschossen werden und hat eine größte Reichweite von 4000 km, also rund 1600 km mehr als die «Polaris» A2. Der Einbau neuester Steuerungssysteme verleiht dieser Rakete große Zielgenauigkeit. Wie Präsident Johnson ferner bekanntgab, macht die Entwicklung eines neuen, lange haltbaren Atomreaktors der amerikanischen Marine gute Fortschritte.

Wie Verteidigungsminister McNamara bekanntgab, legte die amerikanische Luftwaffe die Pläne für einen neuen Überschallbomber vor, der ab 1970 die dann veralteten Bomber des Typs B52 ersetzen soll. Der neue Bomber, «Amsa» genannt, soll die Lücke zwischen den Raketen und den Flugzeugen schließen und auch eine «begrenzte Kriegführung» ermöglichen.

Rund 32 000 Mann werden an den Manövern «Exercise Air Assault II» teilnehmen, in denen die amerikanischen Streitkräfte vom 20. September bis zum 15. November in den Bundesstaaten Carolina und Georgia ihre Beweglichkeit testen wollen.

Am 4. September wurde in der Wüste von Nevada der 15. unterirdische Atombombenversuch seit Abschluß des partiellen Versuchsstopps abkommens im vergangenen Jahre durchgeführt. Die Bombe hatte eine Sprengkraft von weniger als 20 000 t TNT.

Wie die amerikanische Atomenergiekommission bekanntgab, werden die amerikanischen Atomwaffenbestände weiterhin vergrößert, doch sei die Zunahme verlangsamt worden. Über den Umfang der «Verlangsamung» war allerdings nichts zu erfahren.

Das amerikanische Repräsentantenhaus bewilligte einen Kredit von 1,445 Millionen

Dollar zum Bau von *Atombunkern* in sechzehn neuen Regierungsgebäuden in fünfzehn Städten.

Nach einer Mitteilung des stellvertretenden amerikanischen Verteidigungsministers lehnt die USA-Regierung nach wie vor alle Vorschläge kategorisch ab, *taktische Atomwaffen* der Kontrolle der NATO zu unterstellen. Der Minister bezeichnete es sodann als irreführend, die taktischen Atomwaffen der USA als «klein und konventionell» zu bezeichnen, wie dies der republikanische Präsidentschaftskandidat Goldwater getan hatte. Die taktischen Atomwaffen hätten heute die vielfache Sprengkraft der Atombomben von Hiroshima und Nagasaki, die gewiß nicht als «konventionell» bezeichnet werden könnten. Militärische Kreise in Washington teilten darüber hinaus mit, daß die taktischen Atomwaffen der USA eine *Sprengkraft* hätten, die 40- bis über 200000mal größer sei als die Sprengkraft der seinerzeitigen deutschen V2. Dabei könnten diese taktischen Atomwaffen von heute durch einen oder zwei Mann bedient werden. «Durchschnittlich» sollen die amerikanischen taktischen Atomwaffen eine Sprengkraft von 100000 t TNT haben. Sie können teilweise auf Raketen mit einer Reichweite von 640 km montiert werden.

Am 2. September wurde in der Werft von Groton (Connecticut) in Anwesenheit des amerikanischen Marineministers P. Nitze das erste aus *Aluminium* erbaute U-Boot, die «Aluminaut», vom Stapel gelassen. Dieses Forschungs-U-Boot, das nur eine dreiköpfige Besatzung erfordert und 15 weitere Passagiere aufnehmen kann, wird in Tiefen bis zu 5000 m operieren können. Die Baukosten belaufen sich auf 3 Millionen Dollar.

Mitte August wurde, ebenfalls im Hafen von Groton, das neueste mit Atomkraft angetriebene «Polaris»-U-Boot, die «Casimir Pulaski», in Dienst gestellt.

Ende August wurde auf dem Versuchsgelände Jackass Flats in der Wüste von Nevada der letzte Test mit dem nur mannshohen *Kernreaktor* «Kiwi B4 E» erfolgreich abgeschlossen. Es handelt sich um die Entwicklung eines *Atomtriebs für Raketen*, an der seit 1955 gearbeitet wurde. Die erste Phase ist nun abgeschlossen. Das weitere Programm sieht Versuche mit einem «Nurva» genannten Reaktor vor.

Das amerikanische *Raketenflugzeug X15* flog Mitte August mit fünffacher Schallgeschwindigkeit, um die durch die Reibung der Atmosphäre verursachte Erhitzung zu messen. Die Maschine flog während 7 Minuten in einer Höhe von 24,6 km und mit einer Geschwindigkeit von 5650 km/h.

Die amerikanische Marine und die Marineinfanterie entwickeln gegenwärtig ein kleines *Flugzeug für den Guerillakrieg*, das in der Luft ein Gegenstück zum berühmt gewordenen Jeep werden soll. Dieses Kleinflugzeug soll von holprigen Lichtungen, schlechten Straßen, Wasserläufen, natürlich auch von normalen Flugplätzen und Flugzeugträgern aus operieren können. Vorerst sollen sieben Versuchsmodelle mit einem Kostenaufwand von rund 1300 Millionen Franken gebaut werden. Der erste Flug wird in etwa einem Jahr erwartet. In Friedenszeiten soll dieser *Luftjeep* dazu geeignet sein, bei Katastrophenfällen und im Krankentransportdienst wertvolle Hilfe zu leisten. Die Höchstgeschwindigkeit wird rund 500 km/h

betragen; die Maschine soll aber auch mit bloß 185 km/h operieren und 6 Personen oder 1350 kg Ladung befördern können. Mit 550 kg an Bord wird die Startstrecke etwa 240 m betragen, wobei am Ende bereits ein 15 m hohes Hindernis überflogen werden kann.

Das amerikanische Verteidigungsministerium hat Ende August praktisch die Arbeit am *Entwicklungsprogramm ortsgebundener Mittelstreckenraketen* eingestellt. Lediglich die Programme für das Leit- und Funksystem sollen weitergeführt werden, da sie wahrscheinlich auch für andere Rakentypen in Frage kommen. Der aufgegebene Rakentyp sollte einen atomaren Sprengkopf und eine Reichweite zwischen 800 und 2400 km haben und von einem Lastwagen oder Schiff aus gestartet werden können. Es hätte sich um die Ausfüllung der Lücke zwischen der «Pershing»-Rakete und der U-Boot-Rakete «Polaris» A3 gehandelt. Die Einstellung des Entwicklungsprojektes erfolgt, weil der Kongreß die vom Pentagon geforderten 110 Millionen Dollar auf 40 Millionen kürzte.

Wie Verteidigungsminister McNamara bekanntgab, soll die Zahl der *Einberufungen für den Militärdienst*, die gegenwärtig 80000 Mann pro Jahr beträgt, im kommenden Frühling vermindert werden. Nachdem der republikanische Präsidentschaftskandidat Goldwater die Ersetzung der allgemeinen Dienstpflicht durch ein *Freiwilligensystem* forderte, teilte Präsident Johnson an einer improvisierten Pressekonferenz am 5. September persönlich mit, die sofortige Aufhebung des obligatorischen Militärdienstes würde zusätzliche Ausgaben in der Höhe von mehreren Milliarden Dollar nach sich ziehen. Doch werde die Regierung in einigen Wochen eine Vorstudie über dieses Problem ausgearbeitet haben.

Präsident Johnson hat am 20. August das Gesetz unterzeichnet, durch das im laufenden Fiskaljahr, das am 30. Juni 1965 zu Ende geht, 46,8 Milliarden Dollar *Verteidigungsausgaben* bewilligt werden. Der Betrag liegt um 719 Millionen Dollar unter dem von der Regierung ursprünglich angeforderten und um 1,5 Millionen Dollar unter dem Betrag, den das Verteidigungsdepartement im letzten Fiskaljahr erhielt.

Die neue «Honest-John»-Rakete XM 50

Die US-Artillerie erhielt vor kurzem mit der XM 50 eine verbesserte Ausführung ihrer «Honest-John»-Rakete. Im Vergleich zur Vorgängerin M31 weist die neue Rakete XM 50

eine bedeutend größere Reichweite auf. Diese Reichweitenverbesserung konnte durch eine Umgestaltung der Treibsatz- und Raketenmotorbaugruppe sowie durch eine günstigere aerodynamische Form erzielt werden. Im weiteren konnten die Leitflossen um die Hälfte verkleinert werden, womit eine beträchtliche Verminderung der Bodenwindinflüsse während des Anfangsabschnittes der Antriebsflughöhe der Rakete erzielt wurde. Zudem besitzt die XM 50 nur zwei Drallraketen. Die Arbeiten zum Abschlußbereitmachen der neuen Rakete konnten wesentlich vereinfacht werden, wodurch der Einsatzzeitbedarf gegenüber der Rakete M31 bedeutend verkürzt werden konnte.

Auf Grund der stark vergrößerten Reichweite, der verkürzten Montage- und Prüfzeit und der wesentlich verbesserten Treffgenauigkeit verfügt die Artillerie damit über eine Rakete, mit der sie die ihr gestellten Aufgaben der Unterstützung der Kampftruppen jetzt noch wirksamer und schneller erfüllen kann. («Artillerie-Rundschau Nr. 2/1964) wr

Gefechtsfeldradar

Das weniger als 4 kg wiegende, 30 cm lange Radargerät erlaubt eine Gefechtsfeldüberwachung bis 1000 m. Die reflektierten Strahlen werden in akustische Signale umgewandelt und erlauben dem ausgebildeten Spezialisten, Art des Objektes, Entfernung und Azimut anzugeben. Das auf X-Band sendende Gerät wird mit einer auswechselbaren Nickel-Kadmium-Batterie betrieben. ba
(«Military Review» Nr. 5/1964)



Vergleichende Gegenüberstellung der wesentlichen Merkmale der «Honest-John»-Raketen M31 und XM 50

Technische Angaben:	M31	XM 50
Raketengewicht	2508,4 kg	1932,3 kg
Nutzlast	680,38 kg	680,38 kg
Spannweite der Leitflossen	2,59 m	1,42 m
Schußweiten:		
Kleinste Schußentfernung	5500 m	6100 m
Größte Schußentfernung	25900 m	39500 m
Treffgenauigkeit (bei 20000 m):		
Längenstreuung	148 m	107 m
Höhenstreuung	173 m	106 m
Seitenstreuung	295 m	180 m
Taktische Angaben:		
Montagezeit	normal	kürzer
Kontroll- und Prüfvorgang	normal	kürzer
Transportkisten	3	2
Geeigneter Transporthelikopter	H37	H34